

Das „Butterfly Project“

Ansprechpartnerin in den USA:
Cheryl Rattner Price
Email: cheryl@thebutterflyprojectnow.org

Ansprechpartnerin in Deutschland:
Nicole Nocon
Email: frauf.69@gmx.de
Telefon: 0160 93234938

Mehr Infos unter: www.thebutterflyprojectnow.org



Die Ausgangssituation

Gesellschaften weltweit erleben aktuell eine Zunahme von Hass und Gewalt. Menschen werden aufgrund ihrer Rasse, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer Herkunft oder sexuellen Orientierung zum Ziel von Angriffen. In Deutschland breitet sich eine zunehmende „Holocaust-Müdigkeit“ aus. Viele Deutsche würden am liebsten einen Schlussstrich unter dieses Kapitel ihrer Geschichte ziehen und nicht mehr an die Verfolgung und Ermordung von Millionen Juden erinnert werden.

Das „Butterfly Project“

Das „Butterfly Project“ ist eine global ausgerichtete Initiative zum Gedenken an die 1,5 Millionen Kinder und Jugendlichen, die im Holocaust getötet wurden. Das Projekt verbindet die Vermittlung der Geschichte des Holocausts mit kreativem Gestalten. Aus dem Schrecklichen, das Menschen im Holocaust angetan wurde, sollen die Schüler möglichst frühzeitig lernen, wohin Hass und Bigotterie führen können.

Das Projekt soll den Kindern nicht Angst, sondern Mut machen. Sie sollen hoffnungsvoll in die Zukunft zu gehen und sich für Toleranz und Mitmenschlichkeit stark zu machen.

Das Projekt soll Empathie und soziales Verantwortungsbewusstsein wecken. Die Teilnehmer werden altersgerecht mit dem Thema Holocaust vertraut gemacht, sie bemalen Keramik-Schmetterlinge und beschäftigen sich mit den Biografien der getöteten Kinder.

Die Schmetterlinge werden dauerhaft an öffentlichen Gebäuden angebracht, als Symbole des Erinnerns und der Hoffnung. Ziel ist es, weltweit 1,5 Millionen Schmetterlinge zu gestalten – einen für jedes Kind, das im Holocaust sein Leben verloren hat.

Die Jewish Academy San Diego hat das „Butterfly Project“ im Jahr 2006 auf den Weg gebracht. Die Lehrerin Jan Landau und die Künstlerin Cheryl Rattner Price, die Initiatorinnen des Projekts, wurden dabei von der Bauhaus-Künstlerin Friedl Dicker-Brandeis inspiriert, die Kindern im Konzentrationslager Kunstunterricht erteilte und selbst in Auschwitz ermordet wurde.

Inzwischen hat das „Butterfly Project“ über 200 Orte erreicht, in den USA, Kanada, Mexiko, Israel, Australien, Frankreich, Tansania, Kuba, Marokko und Polen. Die Bewegte Grundschule in Cottbus hat das „Butterfly Project“ im Dezember 2018 gemeinsam mit Steven Schindler, dem Sohn eines aus Cottbus stammenden Holocaust-Überlebenden, nach Deutschland geholt. Mehr und mehr deutsche Schulen wollen seither diesem Beispiel folgen.

Wie wird man Teil des „Butterfly Projects“?

Jeder ist eingeladen, aktiv zu werden und sich dem „Butterfly Project“ anzuschließen. Jede teilnehmende Schule oder Gruppe gestaltet ihr eigenes „Butterfly Project“. Für die Teilnahme am „Butterfly Project“ gibt es jedoch einige Richtlinien und die Initiatoren des Projekts bitten darum, dass diese Anforderungen erfüllt werden.

Alle, die Teil der „Butterfly Project“-Gemeinschaft werden möchten, werden gebeten, zunächst die unterschriebene *Lizenz-Vereinbarung* an info@thebutterflyprojectnow.org zu mailen. Mit der Unterschrift verpflichten sich die Interessenten, einmalig eine *Lizenzgebühr* in Höhe von 75 Dollar zu entrichten und die Teilnahmebedingungen und Richtlinien des „Butterfly Projects“ anzuerkennen. Auf der Internetseite www.thebutterflyprojectnow.org sind unter dem Punkt „Get Involved“ die Lizenzvereinbarung und ein Link zur Zahlung der Gebühr hinterlegt.

Die Schmetterlinge

Wenn die Möglichkeit besteht, können teilnehmende Schulen und Gruppen ihre Keramik-Schmetterlinge selbst herstellen. Dafür ist ein geeigneter Brennofen nötig.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, fertige Schmetterling-Sets zu bestellen. Ein Set kostet 72 Dollar. Ein Link zum Bezahlen ist auf der Internetseite des „Butterfly Projects“ hinterlegt. Da der Versand aus den USA sehr teuer ist, sollen die Schmetterling-Sets in Zukunft von Deutschland aus verschickt werden. Zu einem Set gehören 36 unbemalte Keramik-Schmetterlinge und fünf Keramikfarben. Die entsprechende Anzahl von Biografiekarten werden den Teilnehmern zugemailt.

Das Bildungsprogramm

Alle „Butterfly Project“-Ereignisse sollen von einem Bildungsprogramm begleitet werden. Das kann im einfachsten Falle die Beschäftigung mit den Biografie-Karten sein. Auf der Internetseite des „Butterfly Projects“ finden sich zahlreiche Anregungen zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten zum Thema (Zeitzeugenaussagen und Quellen finden sich auch auf den Internetseiten von Yad Vashem oder der USC Shoah Foundation). Wenn die Möglichkeit besteht, bietet es sich an, Holocaust-Überlebende oder deren Nachfahren zu Wort kommen zu lassen. Die Teilnehmer können z.B. Gedenkstätten und Museen in ihrer Umgebung besuchen oder sich mit den Stolpersteinen beschäftigen, die es inzwischen in fast jeder Stadt gibt.

Die Installation

Alle bemalten Schmetterlinge sollten Teil einer Ausstellung oder dauerhaften Installation werden, die öffentlich sichtbar ist. Es geht darum, auf diese Weise die Botschaft des „Butterfly Projects“ weiterzutragen. Mit der Installation sollen die Kinder geehrt werden, die ihr Leben im Holocaust verloren haben. Deshalb ist es wichtig, dass die Schmetterlinge in angemessener, respektvoller Weise ausgestellt bzw. installiert werden. Teil der Installation sollte eine Infotafel sein, die auf den Hintergrund und die Botschaft des Projekts hinweist: *Remembrance and Hope – Gedenken und Hoffnung*.

Das Netzwerk

Alle Teilnehmer sind eingeladen, aktive Mitglieder der „Butterfly Project“-Gemeinschaft zu werden. Sie werden gebeten, Bilder von den „Butterfly Project“-Ereignissen und der Installation mit den Initiatoren des Projekts zu teilen und diesen zu erlauben, Fotos oder Videos auf ihrer Website zu teilen. Schön wäre es, eine möglichst große Öffentlichkeit am „Butterfly Project“ teilhaben und es zu einer regelmäßig wiederholten Tradition in den teilnehmenden Schulen und Städten werden zu lassen.